

b) Achslagerführungen.

Sie bestehen aus dem gleichen Baustoff, wie die Achslagergehäuse und müssen gut mit dem Rahmen verschraubt sein, da sie auch zur Verstärkung des durch den Lagerkastenausschnitt geschwächten Rahmens dienen. In der Regel ist die hintere Führungsbacke als Achslager-Stellkeil nachstellbar angeordnet. Die beiden Achslagerführungen werden unten durch den Achsgabelsteg verbunden, der bei belasteter Feder 30 mm von Unterkante Lagerkasten entfernt sein muß. Gegen diesen Steg stützt sich die Achslager-Stellkeilschraube,

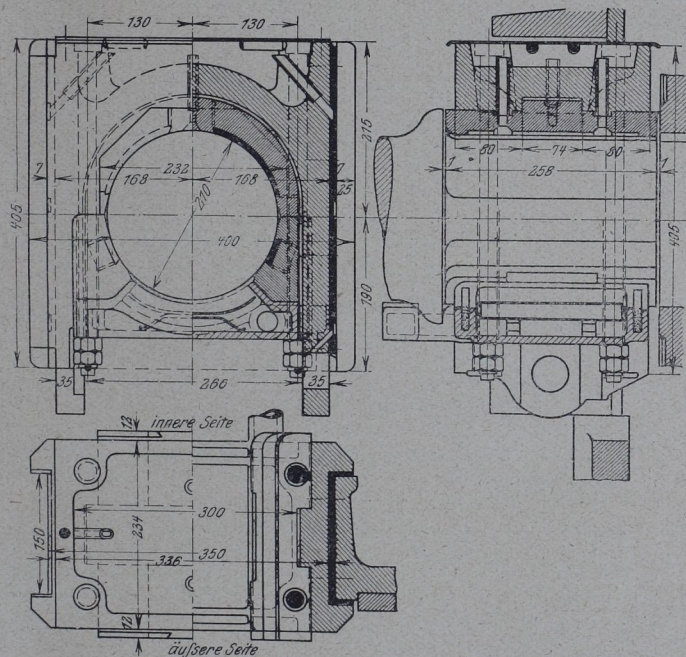


Abb. 185. Dreiteiliges Achslager nach „Obergethmann“.

die als besonderes Stück in den Keil eingelassen ist, um Brüche zu vermeiden. Vielfach verwendet man abgeschrägte Führungsleisten oder gelenkige Beiplatten, die ein Schrägstellen der Achse gegen den Rahmen gestatten.

c) Achslagerdrücke.

Bei einer Untersuchung¹⁾ an einer 2B-Heißd.-S-Lok. war für $V = 28 \text{ km/st}$ der größte wagerechte Achslagerdruck 14,3 t für jedes

¹⁾ Vgl. Garbe, II. Aufl., S. 345.